

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 132 (2006)
Heft: 1

Rubrik: Lieber Herr Regierung!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lieber Herr Regierung!

Sperrt bitte nie mehr Hühner ein!

Ich habe am meisten darunter gelitten bei all dem Stress, den ich hatte, wenn ich Nachbars Hühner täglich heimlich eine Viertelstunde lang aus ihrem schäbigen Plastikfolienunterstand auf der Wiese laufen liess.

Ihr hättet mal Pedro, den Gockel, erleben müssen, wie zerzaust und depressiv er schon nach zwei Tagen in einer Ecke gehockt hat. Gallina und Paloma waren als weibliche Hühner härter im Nehmen, aber das Eierlegen haben sie aus Protest verweigert. Sie sind richtig aufgelebt, haben dankbar gegackert, wenn ich sie rausliess.

Ich habe bald wegen meines schlechten Gewissens, die Schweiz könne Probleme mit der EU bekommen, wenn es rauskommt, meinen Lieblingen erzählt, was wohl die einzelnen Bundesräte sagen würden.

Also, Herr Leuenberger würde es verstehen «wegen den starken Emotionen», Frau Calmy-Rey «gönnte es abgebtären», Herr Merz hofft, «dass Tatjana sich nicht verrechnet», Herr Deiss würde es nicht bemerken, Herr Blocher ist dafür, «wenn es sich um eine Schweizer Rasse handelt», Herr Couchepin hat als einziger «Angscht vor der Hühnergerippe» und Herr Schmid ist «aus Solidarität» dafür.

Nur meine Lehrerin hat geschimpft, als ich es ihr gebeichtet habe. Aber das ist halb so schlimm, sie kommt aus Bregenz und meinte, dass ich als Schweizerin disziplinierter sein solle, schliesslich hätten sich bei ihnen sogar alle Türken an das Ausgehverbot für Hühner gehalten.

Es grüssen Sie:

Gallina (2)
Paloma (1)
Pedro (4)
Tatjana (12,5)

